



Der perfekte Moment

Vom Glück, ein Wedding Photographer in New York zu sein

Text: Birgit Compin . Fotos: Jörg Windau

Lust, in New York City zu heiraten? Oder vielleicht lieber in Sands Point, an Long Islands Küste, den romantischen Hamptons oder drüben, in den Hügeln der Catskill Mountains? Dort, wo angeblich im fiktiven Kellerman's Resort Francis „Baby“ Houseman auf ihren Traumtänzer Johnny Castle traf? Lust, auf die schönste, außergewöhnlichste Location von allen – und noch dazu weit weg von hier? Doch halt! Was wäre ein solcher Ort ohne den richtigen Hochzeitsfotograf, der den wichtigsten Tag des Lebens genau dort im richtigen Augenblick für die Ewigkeit festhält?





Nun, diesen Fotografen habe ich für Sie gefunden! Um die perfekte US-Location müssen Sie sich zwar immer noch selbst kümmern, doch ich bin mir sicher, der Mann mit dem Blick für den perfekten Moment hat den einen oder anderen Tipp parat. Schließlich kennt er sich dort aus. Der gebürtiger Gütersloher und in Harsewinkel aufgewachsene Fotograf Jörg Windau lebt in New York City. Sein Fotostudio liegt in Midtown Manhattan, mittendrin also im Fashion District. Genauer gesagt, zwischen Time Square und Penn Station, unweit entfernt vom Empire State Building.

Im Frühjahr 2021 ist der heute 54-Jährige zu Besuch in seiner Heimatstadt. Bei einem Gespräch erzählt er mir von seinem Leben als Wedding Photographer in der Mega-Metropole. Es ist ein Job, so ganz anders als der, den wir in Deutschland kennen.

Seit 1998 lebt und arbeitet der verheiratete Vater von zwei Kindern in NYC. Sein Herz für die professionelle Hochzeitsfotografie entdeckte er zu Beginn der Nullerjahre – als er einige dieser Events fotografierte. „Ich stellte schnell fest, dass diese Art der Fotografie genau mein Ding ist und ich merkte, dass ich ein Händchen dafür habe, das Beste aus einem Moment fotografisch herauszuholen.“ Kreatives Arbeiten, die freie Einteilung von Arbeitsalltag und Freizeit, sein eigener Boss zu sein – all das zusammen kam ihm sehr gelegen. Doch eines gefiel

ihm ganz besonders: „In den USA ist der Stellenwert eines Hochzeitsfotografen unvergleichbar höher als in Deutschland.“ 2003 eröffnete Windau sein erstes Studio für Hochzeitsfotografie in Manhattan.

Luxusstudio in Midtown

Heute zählt Windaus „Studio1418“ mit insgesamt 140 Quadratmetern zu den wenigen großen seiner Art im Big Apple und ist aufgrund der Lage und Ausstattung vermutlich das, was unsereins ehrfurchtsvoll als eine Art repräsentatives Midtown-Studio-Loft bezeichnen würde. Das alles hat natürlich seinen Preis. „Man könnte für die Monatsmiete fast einen Kleinwagen kaufen“, lacht er und macht dafür auch eine Menge: der Wedding Photographer Jörg Windau ist auch gefragter Fotograf von Events wie den Google-Weihnachtsfeiern im Waldorf Astoria mit 5.000 Gästen oder den jährlichen Galaabenden des Quadrille Ball im Pierre Hotel. Er bietet virtuelle Touren für Immobilienmakler, Hotels, Hochzeitslocations oder Museen an und arbeitet mit seiner Firma Custom Lenticular Printing Company im Bereich der 3D-Fotografie. Seine beiden Studio-Räume sind aufgrund der Größe und Lage heiß begehrt – und so wundert es nicht, dass er sie auch an andere Fotografen, TV- und Film-Crews oder für Seminare und Workshop-Betreiber vermietet. Auch internationale Fashion Designer nutzen sie aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zum Fashion District. „Natürlich“, sagt Jörg Windau, „ist es nicht einfach, in der Stadt zu überleben, selbst ohne die Pandemie, die uns immer noch im Griff hat.“ Die großen Studios, so



Jörg Windau
Custom Lenticular Printing Company: www.luma3dart.com
Studio: www.studio1418.com, www.windauphotography.com

wie er sie führt, sind eigentlich schon lange nicht mehr rentabel und auch in NYC nur noch selten zu finden. Ohne sie unterzuvermieten kann sich kaum noch ein Fotograf ein eigenes Studio leisten. „Ich teile mir diese Verantwortung mit einem Kollegen, und wir sind sehr gut vernetzt, was unsere Aufträge betrifft.“

Hochzeiten sind der Big Deal

Doch was macht den Wedding Photographer in den USA so speziell? Jörg Windau antwortet zunächst mit Zahlen: „Es gibt in meinem Einzugsbereich 16 Millionen Menschen, und jährlich finden hier 200.000 Hochzeitsfeiern statt. 7.000 Fotografen arbeiten in NYC, 500 davon sind Vollzeit-Hochzeitsfotografen und leben also von ihrer Arbeit.“ Im Vergleich zu Deutschland hat eine amerikanische Hochzeit einen enorm hohen Stellenwert, die – je nach Größe des Portemonnaies und wenn die aktuelle Pandemie es endlich wieder zulässt – sehr viel kosten darf. Ich höre und staune, als der Fotograf mir die nächsten Zahlen präsentiert: Ein amerikanisches Paar hat ein durchschnittliches Hochzeitsbudget von 35.000 Dollar, in Manhattan liegt es bei 70.000. Manche seiner Kunden geben auch schon mal 200.000, 400.000, ja sogar zwei Millionen Dollar aus. „Das habe ich alles schon erlebt“, plaudert Windau aus dem Nähkästchen. Zwar sind solche High-End-Hochzeiten eher rar gesät, doch wenn, dann geht sehr viel Geld für Dekoration und Blumenschmuck drauf. Auch das Entertainment hat seinen Preis, wenn Elton John, Briana, Sting oder Justin Timberlake

auf dem Programm stehen. „Es ist schon ganz schön verrückt manchmal“, schmunzelt der Fotograf, und ich erfahre, dass durchschnittlich zehn bis 15 Prozent des Budgets der Fotografie vorbehalten sind. Allein die Hälfte davon verwendet er für die Nachbearbeitung, um Wandbilder, Fotobücher und die aufwendig gestalteten, handgefertigten Lederalben herzustellen – auch das etwas, was in Deutschland undenkbar scheint. „Das wichtigste im Leben eines amerikanischen Brautpaares ist das professionell und aufwendig gestaltete Buch, das sie normalerweise jahrzehntelang durch ihr gemeinsames Leben begleiten wird.“

30 bis 40 solcher Hochzeiten betreut der Gütersloher pro Jahr. Es sind Feste für zwei bis 600 Personen – doch die meisten bewegen sich zwischen 150 und 200 geladenen Gästen. Die Aufträge erhält er durch Kundenempfehlungen und Location-Betreiber; die übliche Akquise und Werbung findet online auf Hochzeitsportalen statt. 70 bis 80 Prozent der Interessenten werden zu seinen Kunden. Das ist enorm. Wie kommt's? „Ich kann gut mit Menschen umgehen und das ist sehr wichtig bei einer emotionsgeladenen Hochzeit.“

Der Traum beginnt im Kinderzimmer

Was erst jetzt auch in Deutschland als aufwendig inszenierte Hochzeitsfotografie zum Trend wird, erlangt in den USA schon seit Jahrzehnten ihre schier unerreichte Perfektion: „Hier plant man eine Hochzeit bereits, bevor der Lebenspartner überhaupt fest steht. Das ist kein Witz! Selbst kleine Mädchen wissen schon früh, welches Kleid sie später einmal tragen wollen.“ Nun, dieser Wedding Photographer muss es schließlich

wissen. In den vergangenen 21 Jahren hat er mehr als 1.000 Hochzeiten fotografiert und dafür mindestens 400 verschiedene Locations besucht.

„Ich genieße es, Kunden aus allen Einkommensschichten zu betreuen“, sagt er und schwärmt von der enormen Kreativität derjenigen im mittleren Einkommenssegment genauso wie von den klassisch gestalteten, imposanten Events derjenigen mit höherem Einkommen. Und noch etwas zählt er auf: „Ob jüdisch, christlich, budistisch, hinduistisch, quakerisch oder muslimisch – ja, auch länderspezifische Hochzeiten, wie russische, schottische, irische, mexikanische, griechische, koreanische, chinesische, Indische, brasilianische und deutsche Hochzeiten – sie alle machen die Eventfotografie hier in New York so spannend und einzigartig. Es wird nie langweilig – das liebe ich an meinem Beruf.“

Storyteller und kreativer Handwerker

Jörg Windau ist ein Fotograf, der oft und gerne gebucht wird. Was seinen Erfolg ausmacht? „Ich fotografiere aus Abenteuerlust. Meine Kundschaft sieht mich als artistischen Storyteller, obwohl ich mich eher als kreativen Handwerker sehe.“ Er möchte die Brautpaare einfach glücklich machen und ihnen die bestmögliche Dokumentation ihres Trautages liefern. Und noch etwas verrät er: Die Familienbande in den USA sind äußerst ausgeprägt. In seinem Beruf muss man ihre Dynamik verstehen und Rücksicht auf Emotionen nehmen – positive wie negative. „Wenn man nicht aufpasst und bei den Familienporträts die falschen Leute zusammen-

stellt, kann die Stimmung schnell kippen. Der Fotograf muss dann höchst sensibel und diplomatisch reagieren.“ Und da scheint Jörg Windau vieles richtig zu machen, denn nicht wenige „seiner“ Brautpaare halten ihm ein Leben lang die Treue. „Viele beauftragen mich auch bei späteren großen Familienfeiern. So wie die jüdischen Kunden, wenn ihre Kinder die Bar- oder Bat Mitzvah feiern.“

Momente für die Ewigkeit

Ein nicht unerheblicher Teil dieser erfolgreichen Karriere des Gütersloher liegt natürlich in dem Resultat seiner Arbeit – den Bilderwelten, die er erschafft. Viele seiner Kollegen orientieren sich an aktuellen Trends, nicht so Jörg Windau. Wer ihn bucht, erhält Motive in kräftigen Farben, mit Kontrasten und vielen Details. „Ich mache nur das, was ich am besten kann und hinter dem ich zu 100 Prozent stehe. Ich glaube, dass meine Bilder deshalb zeitloser sind und die Jahre und Jahrzehnte besser überstehen. Eigentlich muss ich im Jahr nur 40 der 200.000 potentiellen Kunden in New York von mir und meiner Arbeit überzeugen.“ Doch das ist nur die eine Seite. Die andere sind die Motive selbst. Die besten Fotos entstehen, wenn Menschen zeigen können, was sie füreinander empfinden, ist der Fotograf überzeugt. „Die Kunst ist es, diese emotionsgeladenen Momente entstehen zu lassen und sie mit den gegebenen Lichtverhältnissen, den Schatten und dem Hintergrund in einer kreativen Darstellung zu bündeln. Es sind Momente, die niemals wiederkehren werden und deshalb sind sie für die Brautpaare einfach einmalig.“ //



SICHERHEIT IM DIGITALEN ZEITALTER
Der Allianz CyberSchutz für Unternehmen
Wir beraten Sie gerne!

Michael Praest

Allianz Generalvertretung
Bentelerstraße 26
33449 Langenberg
agentur.praest@allianz.de
www.allianzpraest.de
Tel. 0 52 48.10 55
Mobil 01 72.5 25 07 07

PRAEST 
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG



Hübsch